

Früher war mehr Lametta

Immobilienprozess des Bistums ab 2024 auch in St. Mauritius

Man mag darüber klagen, dass das Bistum Hildesheim auf Dauer nur etwas 50% seiner derzeitigen ca. 1400 Gebäude unterhalten können wird, aber wir sehen die Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft ja selbst. 1990, im Jahr der deutschen Wiedervereinigung, waren 36% der 80 Mio. Menschen katholisch, 37% evangelisch und nur 22% konfessionslos. Ende 2022 waren noch 25% katholisch, 23% evangelisch, aber 43% konfessionslos. In Hildesheim sieht es nicht anders aus, in 2022 waren nur 22% katholisch, 29% evangelisch. Allein in den letzten 5 Jahren ist die Anzahl der Mitglieder der Pfarrei St. Mauritius um 13% gesunken auf jetzt knapp 5500. Das kirchliche Leben in unserer Pfarrei findet trotz Fusion im November 2014 insbesondere in den vier Teilgemeinden statt und ist nach wie vor geprägt durch Aktivitäten vor Ort an den einzelnen Kirchorten, aber längst nicht mehr so lebendig und vielfältig wie z.B. vor 30 Jahren. Heute müssen wir eine geringere Beteiligung der Gemeindemitglieder und niedrige Auslastung der Pfarrheime feststellen und teilweise erheblichen Sanierungsbedarf.

„Das Bild einer Gemeinde, in der sich alle Generationen am Sonntag zum Gottesdienst treffen, besteht oft nur noch in unseren Köpfen. Es schmerzt, dass viele gewohnte Gruppen und Verbände überaltern und aussterben. Unsere Kirche steht vor einer neuen Epoche“, schreibt Generalvikar Wilk in der Broschüre zum Immobilienprozess Zukunftsräume.

Die Pfarrei St. Mauritius hatte sich – wie über 30 andere Pfarreien des Bistums – um die Aufnahme in den Immobilienprozess beworben. In separaten Treffen in den beiden großen Teilgemeinden, St. Mauritius und St. Altfrid, sind Chancen, Herausforderungen und Handlungsbedarfe besprochen worden. Im Juni 2023 ist in einer Sitzung von Vertretern aus Kirchenvorstand, den vier Gemeinderäten, Gemeindevorständen und Interessierten ein Projektteam mit Vertretern aller vier Gemeinden gebildet worden. Die erste Aufgabe des Projektteams war die Vorbereitung und Ausarbeitung der Bewerbung, eine herausfordernde Aufgabe, denn nur ca. 10 Pfarreien sollten in 2024 aufgenommen werden. Ende Januar 2024 haben wir die erfreuliche Nachricht erhalten, dass das BGV-Team den Immobilienprozess in St. Mauritius gern mit uns im Format „Zukunftsräume 2.0“ starten möchte, einem zusätzlichen Format, in dem der mehr als zweijährige, strukturierte Prozess in hoher Eigenverantwortlichkeit durchgeführt werden soll.

Im Mittelpunkt des Immobilienprozess stehen inhaltliche Überlegungen, heißt es auf der Internetseite des Bistums, Zukunftsräume. Was brauchen Menschen von heute: Gläubige, Neugierige und auch Nachbarn in unserem Sozialraum? Wonach suchen sie und vor allem: wo? Und wie kann die Kirche an jedem Ort ihren Auftrag leben, Zeugin der Hoffnung und des Lebens zu sein? „Zweifellos spielen unsere Kirchen weiterhin eine zentrale Rolle“, schreibt Generalvikar Wilk, „sie sind wichtige Landmarken und sprechende Orte unserer Gottesbegegnung. Doch wir müssen uns fragen, wie wir diese Räume des Gebets künftig lebendig und gottvoll gestalten. Dieser Prozess wird uns gemeinsam zu neuen Perspektiven führen. Können wir uns vorstellen, Kirchen gemeinsam mit unseren evangelischen Geschwistern zu nutzen? Werden wir künftig auch Räume in Schulen oder Stadtteilzentren geistlich nutzen? Welche neuen Formen von Trägerschaft sind möglich? Wo müssen wir dennoch Gebäude aufgeben?“

Der Immobilienprozess „Zukunftsräume 2.0“ ist zunächst ein zweijähriger Vergewisserungsprozess, er ist detailliert in der Broschüre „Zukunftsräume“ beschrieben, die im Pfarrbüro abgeholt oder von der Internetseite heruntergeladen werden kann.

<https://www.bistum-hildesheim.de/zukunftsraeume/>

Das Projektteam St. Mauritius wird in regelmäßigen Abständen in den Gremien der Pfarrei berichten, ebenso in Pfarrnachrichten und PfarrJournal, es wird in Gemeinde- oder Pfarreiversammlungen die gewonnenen Erkenntnisse vorstellen und erarbeitete Vorschläge mit allen Interessierten besprechen. Denn es geht um die gemeinsame Gestaltung der Zukunft unserer Pfarrei St. Mauritius.

Dr. Rudolph Vollmer